

Die Modernisierung der Mastställe wurde zur Sache der Belegschaft

Ist es möglich, die Ställe der alten Schweinemastanlage so umzubauen, daß sie den Anforderungen der Intensivierung und des Übergangs zur industriemäßigen Produktion gerecht werden? Vor dieser Frage stand die Grundorganisation unseres VEG Kampf im Kreis Burg vor zwei Jahren. Das war eine wichtige Entscheidung für die Parteiorganisation. Ging es doch dabei um die weitere Entwicklung der Produktion, um grundlegende Veränderungen in den Arbeitsbedingungen und um die Gewinnung der ganzen Belegschaft für diese Aufgabe. Inzwischen ist diese Frage in der Praxis beantwortet, sieben Ställe wurden bereits rekonstruiert.

Eigentlich sollte die Produktion 4n der 1953 errichteten Mastanlage auslaufen. Im Kreis Burg wurde eine industriemäßige Schweinemastanlage mit 25000 Plätzen gebaut, und das VEG Kampf sollte die Produktion von Schweinefleisch einstellen. Deshalb war eine Zeitlang an unserer Anlage nichts mehr verbessert worden. 1975 warf jedoch das Sekretariat der Kreisleitung der SED Burg die Frage auf, ob wir es uns leisten können, solch eine Produktionsstätte stillzulegen. Immerhin hatte sie 14 Ställe mit 8000 Mastplätzen, die bei der weiteren Steigerung des Aufkommens an Schweinefleisch für die Versorgung der Bevölkerung eine wichtige Rolle spielen. Die Beschlüsse der Partei über die Intensivierung der Produktion orientieren schließlich nicht nur auf den Bau

industriemäßiger Anlagen, sondern auch auf die bessere Nutzung der vorhandenen Produktionsstätten, ihre Rationalisierung und Modernisierung. An Ort und Stelle wurde darüber gemeinsam mit der Parteileitung und dem Direktor des Volksgutes beraten. Der Umbau wurde für zweckmäßig befunden.

Rekonstruktion mit eigenen Kräften

Die Parteiorganisation erklärte dieses Vorhaben zu einer politischen Kampfaufgabe. Der Genosse Direktor legte die Konzeption für die Rekonstruktion in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation dar, wo sie ausführlich diskutiert wurde. Es wurde begründet, warum die Rekonstruktion zweckmäßig war. Der Übergang zur industriemäßigen Produktion ist ein langfristiger Prozeß, erläuterten wir. Die vorhandenen Stallungen müssen noch viele Jahre genutzt werden, damit die Produktion planmäßig weiter gesteigert und der wachsende Bedarf der Bevölkerung an Fleisch gedeckt werden kann. Es wäre falsch, erklärten wir, eine so große Mastanlage abzureißen, wo viele LPG noch in den kleinen Ställen der ehemaligen Einzelbauern Fleisch produzieren müssen.

Als Maßstäbe für die Rekonstruktion hat die Mitgliederversammlung herausgestellt:

- Umbau der Ställe entsprechend den Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik, damit sie

m Für Propaganda und Agitation



Neue Karikaturenmappe

Unter dem Motto „Mal intensiv nachdenken“ werden Probleme der beschleunigten Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Auslastung der Grundmittel, der Arbeitszeit, der Qualität usw. behandelt. Verhaltensweisen und Erscheinungen, die eine höhere Produktivität und Effektivität fördern können, stehen im Blickpunkt der Karikaturisten.

Bestell-Nr. 1612806, 24 Blatt in Umschlagmappe, mehrfarbig, sofort lieferbar, 8,75 M.

Zeichnung: Gösta Lerch